

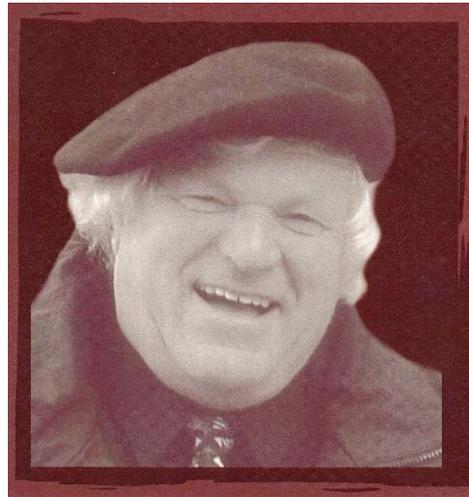
Sehr geehrte Damen und Herren des Freundeskreises MoselWeinMuseum D. Schlagkamp, liebe Leserinnen und Leser des Riesling Express!

Heute bringt der Riesling Express eine traurige, ja schmerzliche Nachricht. Dieter Schlagkamp, der Begründer, ja der „Vater“ des MoselWeinMuseum ist am 22.1.2014 plötzlich und unerwartet verstorben. Am 19. Januar hatte Dieter Schlagkamp in gewohnter Manier, witzig, unterhaltsam und voller Elan die 80 Gäste der „Versammlung um die Sammeltasse“ durch das Programm geführt. Die Gespräche, die Dieter Schlagkamp mit den Gästen der Veranstaltung führte und der Applaus am Ende der Veranstaltung – es war sein letzter großer Auftritt, seine letzte Begegnung mit uns.

Am Montag, den 20. Januar, fuhr Dieter Schlagkamp - wie seit längerem geplant - ins Krankenhaus, um für seine Herzprobleme ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Aus der Narkose ist Dieter Schlagkamp am darauf folgenden Tag nicht mehr erwacht. Weder Dieter Schlagkamp, noch seine Familie, noch die Ärzte, noch wir hatten mit diesem Ausgang gerechnet.

Die Nachricht von seinem Tod hat uns alle sehr getroffen, uns sprachlos werden lassen, Dieter Schlagkamp, der große Mann, voller Energie und Ideen, ein Gastgeber voller Hingabe für seine Gäste, ein mitreißender Unterhalter und Charmeur, ein geduldiger Zuhörer und gefragter Ratgeber, verliebt in sein Moseltal, sollte gestorben sein?! Die Todesanzeige in der Zeitung und die Trauerpost ließen keinen Raum für Zweifel. Am 31. Januar wurde Dieter Schlagkamp in seiner Heimatgemeinde Senheim unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, der Wegbegleiter und Freunde beerdigt. Voller Trauer, aber auch in Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Dieter Schlagkamp, unserem Freund - dem Begründer des MoselWeinMuseum in Senheim, dem Ideengeber und großen Moselaner - in Dankbarkeit, weil wir mit ihm leben durften.



Dieter Schlagkamp hatten es die Winzergeräte angetan, die infolge der Modernisierung der Arbeiten in Weinkeller und Weinberg zum „alten Kram“ erklärt wurden und auf dem Müll landen sollten. Er sammelte voller Leidenschaft alles, was er bekommen konnte und füllte Haus und Hof seines Anwesens, nicht immer zur Freude seiner Familie. Aber Dieter hatte ein Konzept: Er wollte für sich, seine Familie, für die Nachwelt, die Arbeitswelt der Winzerinnen und Winzer, der Küfer, der Schröter, der Treidler und weiterer mit dem Weinbau verbundenen Berufe dokumentieren. Und so füllte er im Laufe der Jahre sein Elternhaus fast bis unters Dach mit weit über 10.000 Exponaten und ertrug auch so manchen spöttischen Seitenhieb auf seine Sammelleidenschaft. Aber er erreichte sein Ziel:

Heute ist sein MoselWeinMuseum eine allgemein und bei Fachleuten, wie Weintouristen anerkannte Institution geworden. Aber Dieter hängte die Geräte nicht nur an die Wände, sondern zahlreiche von ihm initiierte Veranstaltungen brachten diese Geräte „zum Sprechen“ und brachten so die Arbeitswelt der „Alten“ der jetzigen Generation näher.

Er initiierte 1994 mit Freunden die Gründung eines gemeinnützigen Vereins, des „Freundeskreises MoselWeinMuseum“ um so die Ziele und Aufgaben des Museums auf mehrere Schultern zu verteilen. Aber Dieter war der Ideengeber, er blieb das Herz des Museums bis zu seinem Tode, auch wenn er die Sammlung 1995 dem Kreis Cochem-Zell schenkte.

Wenn wir nun unseren Ideengeber und unermüdlichen Mitstreiter verloren haben, wird er uns unvergessen bleiben und wir werden den Verein und das MoselWeinMuseum in seinem Sinne weiterführen. Der Familie Schlagkamp, insbesondere seiner Gattin Inge, gilt unsere herzliche Anteilnahme.

*Könntən unsrə Väter sprəchn
Hoffmann von Fallerslėbn*

*Unsrə Väter sind gəssən
auch vor vollən Gläsern hier;
unsrə Väter sind vergəssən -
und vergəssən wərdən wir.*

*Wər kann alləs auch behaltən,
was gəschicht und nicht gə-
schicht?*

*Ob sich hier die Stirn in Faltən,
dort der Mund zum Lächeln
zicht?*

*Lėzər' und vollə Köpf und Taschen
wərdən nach uns auch noch sėn;
nach uns gibt's noch Krüg und
Flaschn,*

Gläser mit und ohnə Wėin.

*Und wənn diessə gehn zu Scher-
bn,*

*neuz Gläser wərdən draus;
wənn die altən Gläser stərbən.
kommən neuz Gäst ins Haus.*

*Könntən unsrə Väter sprəchn,
sprəchn sig: Stoß an und zəcht!
Lėbn war noch nıe Vėrbrechən,
und der Lėbendə hat Rəcht!*

Das Gedicht „Könnten unsere Väter sprechen“ trifft Dieter Schlagkamps Einstellung zum Leben und Sterben auf unnachahmliche Weise. Und mit diesem Gedicht will er uns auch etwas sagen und was steht in der letzten Strophe „Könnten unsere Väter sprechen, sprächen sie: Stoßt an und zecht! Leben war noch nie Verbrechen, und der Lebende hat Recht!“ Es ist die Aufforderung an uns, über die berechtigte und angemessene Trauer hinaus, die Dinge des Alltages nicht zu vergessen, das Leben zu leben.

Und so möchten wir Sie mit diesem Riesling Express über die anstehenden Termine des Freundeskreises informieren.

Mitgliederversammlung:

Freitag, 28. März 2014, 19:00 Uhr Weinmuseum. Eine Einladung mit der Tagesordnung erhalten unsere Mitglieder ca. 14 Tage vorher (bitte anmelden). In dieser Mitgliederversammlung werden wir auch auf das 20jährige Jubiläum des Freundeskreises eingehen. Es ist somit eine besondere Mitgliederversammlung.

Verleihung des goldenen Rebmessers am 17. Mai 2014 an Herrn Reinhold Schommers posthum: er war Mitbegründer des Freundeskreises.

Ihr Wolfgang Wabnitz



ICH WÜNSCHE MIR NICHTS MEHR, ALS DANKBAR ZU SEIN UND DIESEN EINDRUCK AUCH NACH AUSSEN HIN ZU ERWECKEN. DIESE TUGEND IST NICHT NUR DIE HÖCHSTE, SIE IST SOGAR DIE MUTTER ALLER TUGENDEN.



Jahreshauptversammlung 2014

Liebe Mitglieder,
bitte vormerken: Unsere nächste
Jahreshauptversammlung findet am
**Freitag, dem 28. März um 19:00
Uhr** im WeinMuseum statt.



Termin:

Für Samstag, den **17.5. 2014**
planen wir eine Veranstaltung bei
der das *Goldene Rebmesser* an
Reinhold Schommers posthum
verliehen werden soll.
Näheres, Ort und Ausgestaltung
wird im nächsten Riesling-Ex-
press veröffentlicht.

Impressum:

Freundeskreis
MoselWeinMuseum e.V.
Zeller Straße 11, 56820 Senheim
Tel.: 02673 / 4381

Vorsitzender: Wolfgang Wabnitz
www.mosel-weinmuseum.de

Zusammenstellung und Layout:
Ulrich Hinz, Köln